



PRESSEINFORMATION zur Woche der Brüderlichkeit 2009

1949-2009. So viel Aufbruch war nie.

Das diesjährige Motto der Woche der Brüderlichkeit, die bundesweit von den Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit ausgerichtet werden, setzt den Fokus auf den politischen und gesellschaftlichen Wandel der letzten 60 Jahre.

In diesem Jahr feiert die Bundesrepublik Deutschland ihren 60-sten Geburtstag, ein Jahr nach dem Israel, dessen Staatsjubiläum im vergangenen Jahr gewürdigt wurde. Die Veranstalter der Woche der Brüderlichkeit nehmen diesen Geburtstag zum Anlass, Erfolge aber auch Misserfolge der Aufbruchsjahre aus Sicht des christlich-jüdischen Zusammenlebens zu analysieren.

Festlicher Auftakt im Historischen Rathaussaal

Die der Woche der Brüderlichkeit findet ihren Auftakt am Sonntag, den 01. März um 11.00 Uhr im Historischen Rathaussaal in Nürnberg mit einer feierlichen Matinee. Nach der Begrüßung durch die Vorstände Sonia Feinbaum-Heischkel und Pfarrer Reiner Schübel folgen Grußworte von Horst Förther, Bürgermeister der Stadt Nürnberg. Als Festredner konnte Dr. Günther Beckstein, Bayerischer Ministerpräsident a.D. gewonnen werden.

Die Schlussworte spricht Arno Hamburger, Stadtrat und erster Vorsitzender der jüdischen Kultusgemeinde in Nürnberg. Für den musikalischen Rahmen sorgen Mitglieder des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau.

Zahlreiche Führungen, Vorträge und Gesprächsrunden

Das Programm der Woche der Brüderlichkeit umfasst ein reichhaltiges Programm mit Stadtrundgängen, Führungen in jüdischen Gemeinden sowie mit Ausstellungen und Gesprächsrunden in den Städten Nürnberg, Fürth, Fürther Land, Erlangen, Forchheim, Ansbach und Bamberg. Einen besinnlichen Abschluss findet die Woche der Brüderlichkeit am Sonntag, den 08. März um 11.00 Uhr in der Reformations-Gedächtnis-Kirche in Nürnberg mit einer religiösen Gemeinschaftsfeier. Mitwirkende werden sein: Kath. Stadtdekan Hubertus Förster, Dekan Christopher Krieghoff - Ansprache, Arno Hamburger, Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde, Kantor Baruch Grabowski und Pfarrer Reiner Schübel, evang. Vorsitzender.

Das Programmheft kann bei der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit angefordert werden (siehe Kasten).

Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille 2009

Die Buber-Rosenzweig-Medaille wird in diesem Jahr an Prof. Dr. Erich Zenger während der zentralen Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit am 01. März 2008 in Hamburg verliehen.

Bei der feierlichen Eröffnung werden sprechen: Bundespräsident Horst Köhler, Ole von Beust, erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Dr. Eva Schulz-Jander, Katholische Präsidentin des Deutschen Koordinierungsrates. Eine Zusammenfassung der Veranstaltung wird ab 17.30 Uhr in der ARD übertragen.

Kontakt:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Franken e.V.,
90402 Königstraße 64, Nürnberg Tel.: 0911-557058, Fax: 2373049,
Bürozeiten: Mi. 9:00-12:00 Uhr, E-Mail: gcjz-franken@web.de

Pressekontakt:

Eva Preu, stellvertretende evangelische Vorsitzende.

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Franken e.V.

Geschäftlich:

BRZ-Deutschland GmbH, Tel.: 0911-3607-512, eMail: epreu@brz.de, Mobil: 0178-200 8502

Privat: e.preu@web.de